

In der Senatssitzung am 29. Oktober 2024 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Kinder und Bildung

24.10.2024

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 29.10.2024

„Schulraumkapazitäten für die Beschulung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen“

Hier: Ertüchtigung des Brandschutzes in der Willkommenschule Ellmersstraße

A. Problem

Aufgrund völlig ausgelasteter Kapazitäten an den Regelschulen wurden mittlerweile vier Willkommenschulen eingerichtet, zwei davon zunächst vorrangig für ukrainische Schüler:innen, die seit März 2024 zur Aufnahme von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus den Landesunterkünften für weitere Nationalitäten geöffnet wurden. In den vier Willkommenschulen werden aktuell knapp 645 Schüler:innen im Alter von 11 bis 16 Jahren beschult (Stand September 2024). Monatlich kommen circa 30-40 Kinder und Jugendliche im Alter der Sekundarstufe aus allen Herkunftsländern in den Landesunterkünften an, die den vier Willkommenschulen zugewiesen werden. Auf Basis dieser Annahme entsteht damit ein Bedarf von weiteren 400 Willkommenschulplätzen noch in diesem Schuljahr. Zudem ist eine starke Zunahme der Zuwanderung aus der Ukraine vor allem für die Herbst- und Wintermonate zu erwarten, da für schulpflichtige Kinder in vielen Gebieten der Ukraine durch die Zerstörung der Infrastruktur kaum noch durchgängige Beschulungsangebote vorgehalten werden können.

Insgesamt beläuft sich die Zahl der im Vorkurs- und Willkommensbereich (allgemeinbildende Schulen) beschulten Schüler:innen derzeit auf circa 2.000. Für weitere Aufnahmen von neu zugewanderten Schüler:innen fehlt es für eine Teilintegration vorrangig an Regelschul-Kapazitäten in den diversen Jahrgängen.

Nach Belegung der 80 Schulplätze in der Willkommenschule Bremen-Nord im Laufe des Schuljahres 2024/25 sind nunmehr auch in den Willkommenschulen die Kapazitäten vor allem aufgrund von räumlichen Engpässen erschöpft. Im Einzelnen stellt sich die Situation wie folgt dar:

Standort Ellmersstraße

Am Standort Ellmersstraße werden aktuell 285 Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 in insgesamt 20 Klassenverbänden beschult. Die bereits erfolgte Zuweisung von 46 Schüler:innen mehrheitlich aus der Erstaufnahmeeinrichtung Birkenfelsstraße entspricht circa drei Anfangsklassen und einer Zweitschriftklasse zum Erlernen der lateinischen Schrift, für die zusätzliche Räume benötigt werden. Da in der Ellmersstraße aufgrund der baulichen Situation und der Nutzung eines Gebäudeteils durch die Musikschule Bremen während der Sanierung des Musikschulgebäudes keine zusätzlichen Räume zur Verfügung stehen, sind die Anfangsklassen im „Schichtbetrieb“ mit jeweils nicht auskömmlichen drei Unterrichtsstunden pro Lerngruppe pro Tag (15 statt 25 Unterrichtsstunden in Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache pro Woche) eingerichtet worden. Die Lerngruppen werden somit nacheinander jeweils drei Unterrichtsstunden im selben Raum beschult. Das bedeutet, dass die Willkommensschule Ellmersstraße aktuell und ohne bauliche Anpassungsmaßnahmen bereits vollkommen überbelegt ist, so dass Neuaufnahmen von kontinuierlich neu ankommenden Kindern und Jugendlichen im Sek I-Alter aus den Landesunterkünften (bei durchschnittlich circa zu versorgenden 30 – 40 Schüler:innen pro Monat) nicht mehr möglich sind.

Das Raumangebot außerhalb des Schulgebäudes ist ebenfalls problematisch, da dieses fast ausschließlich aus Parkplatzflächen besteht und die Bewegungsflächen für die Kinder und Jugendlichen somit knapp sind.

Die Nutzungsvereinbarung mit Immobilien Bremen für den Standort läuft am 31.03.2025 aus. Eine Verlängerung und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit ist nur durch bauliche Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes, nach Auszug der Musikschule, möglich. Aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs an Schulplätzen in Willkommensschulen wurde Immobilien Bremen gebeten, die erforderlichen Maßnahmen für eine Verlängerung der Nutzungsdauer über den 31.03.2025 hinaus zu ermitteln.

Standort Stresemannstraße

Am Standort Stresemannstraße werden derzeit 167 mehrheitlich ukrainische Schüler:innen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 in insgesamt 12 Klassenverbänden beschult. Hier sind bereits circa 40 Schüler:innen aus den Landesunterkünften in Sprachanfangsklassen aufgenommen worden. Der aktuelle Mietvertrag und die Baugenehmigung als Willkommensschule enden am 30.4.2025. Im Anschluss wäre eine neue Genehmigung erforderlich. Derzeit werden mit dem Eigentümer Gespräche geführt, inwiefern eine Herrichtung und Vermietung des Gebäudes für Oberschulbedarfe möglich sein könnte. Die Kapazität des

Standorts kann daher nicht erweitert werden. Die Bewegungsflächen außerhalb der Schu-
letagen sind ebenfalls beengt und ohne altersgemäße Ausrichtung für Kinder und Jugend-
liche.

Überseeinsel

Übergangsweise (maximal bis August 2025) können 3 Klassenräume in einem Nebenge-
bäude der Schule Überseestadt für ein außerschulisches tagesstrukturierendes Lernange-
bot für Kinder im Grundschulalter genutzt werden. Hier werden derzeit im Schichtbetrieb
bis zu 90 Kinder im Grundschulalter aus neun Landesunterkünften mit einem ersten tages-
strukturierenden Angebot versorgt. Bis zur Umsetzung von Räumlichkeiten in weiteren Lan-
desunterkünften werden die Kinder aus allen Landesunterkünften in der Stadt Bremen mit-
hilfe eines Fahrdienstes im Schichtbetrieb (morgens 2,5 Stunden und nachmittags 2,5 Stun-
den) dort unterrichtet. Der Standort steht jedoch aufgrund der baulichen Veränderungen auf
dem Gelände nur temporär zur Verfügung.

Bremen-Nord

In der Helsinkistraße begann im Mai die Beschulung von 42 Schüler:innen in Mobilbauten,
seit Beginn des Schuljahres 2024/25 werden dort 73 Schüler:innen in den Jahrgängen 5-
10 unterrichtet. Die Kapazität des Mobilbaus liegt bei höchstens 80 Schüler:innen. Hinzu
kommt die für Bremen-Nord ungünstige Randlage und damit verbundene schlechte Erreich-
barkeit aus Vegesack, Blumenthal etc. Deshalb war ein Umzug in das Obergeschoss der
neu gegründeten Oberschule Bremen-Nord vorgesehen, wobei eine Verstetigung auch dort
im Zuge des Aufwachsens der Oberschule Bremen-Blumenthal nicht darstellbar ist.

Aufgrund der Notsituation für die Oberschule Borchshöhe und der damit verbundenen
Raumbedarfe ist die Willkommensschule Bremen-Nord zum Anfang des Schuljahres
2025/26 in der Helsinkistraße verblieben. Auf diese Weise können die Schüler:innen der
Borchshöhe im Obergeschoss des neuen Mobilbaus der Oberschule Bremen-Blumenthal
ein Unterrichtsangebot erhalten.

Spätestens zum Schuljahr 2026/27 zieht die Willkommensschule Bremen-Nord voraus-
sichtlich in die Mobilbauten an der Eggestedter Straße um, welche jedoch nur bis zur Sa-
nierung des Schulgebäudes für die Oberschule an der Eggestedter Straße zur Verfügung
stehen. Bis dahin soll ein dauerhafter Standort unter Einbeziehung von derzeit schulisch
genutzten Liegenschaften, die im Rahmen des Schulausbaus mittelfristig freigezogen wer-
den, für die Willkommensschule hergerichtet werden. Um diesen Zeitplan einhalten zu kön-
nen ist kurzfristig die Beauftragung einer entsprechenden Bedarfsplanung bei Immobilien
Bremen erforderlich. Kapazitär liegt der Bedarf bei circa 100-150 Schulplätzen.

Ohlenhof

Am Standort Ohlenhof werden aktuell 121 ukrainische Schüler:innen beschult, der Standort ist mit der Einrichtung von Sprachanfangsklassen damit aus personellen Gründen weitestgehend ausgelastet. Mit der vorgesehenen Verstetigung der Willkommenschulen können für diesen Standort weitere Stellen ausgeschrieben werden und so die räumlichen Kapazitäten ausgelastet werden.

Die Willkommenschule Ohlenhof ist in der bestehenden Mobilbauanlage untergebracht, die für den Neubau der Oberschule Ohlenhof erstellt wurde. Die Nutzungsgenehmigung für die Anlage ist jeweils für 5 Jahre erteilt, kann aber aus heutiger Sicht weiter verlängert werden. Die Verlängerung des Standortes würde über eine gesonderte Vorlage zur gesammelten Verlängerung von Mobilbauten erfolgen.

B. Lösung

Neu ankommende Kinder und Jugendliche, die aus der Ukraine oder anderen Ländern geflüchtet sind, benötigen Sicherheit und Kontinuität. Sie müssen einen schnellen, alters- und chancengerechten Zugang zu Bildung erhalten, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Diesen Zugang gilt es chancengerecht für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern gemeinsam zu schaffen und ausreichend Plätze vorzuhalten.

Aus diesem Grunde sollen die Willkommenschulen als fester Bestandteil des Schulsystems im Schulgesetz verankert werden. Die Änderung des Schulgesetzes befindet sich aktuell im Beteiligungsverfahren. Sie werden unter wissenschaftlicher Begleitung zu abschlussorientierten Schulen gemäß der Kontingenzstundentafel für Oberschulen mit sprachsensiblen Fachunterricht bei gleichzeitigem Intensivunterricht in Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache ausgebaut, um einerseits schnell den Zugang zur deutschen Sprache zu ermöglichen sowie andererseits die Durchlässigkeit ins regelhafte Oberschulsystem zu gewährleisten und insbesondere für im Jugendalter zugewanderte Schüler:innen aus der Ukraine und anderen Herkunftsländern gemeinsam bedarfsgerecht Abschlüsse zu ermöglichen. Dabei werden an allen vier Willkommenschulen in allen Jahrgängen und Klassen ukrainische Schüler:innen gemeinsam mit Schüler:innen anderer Herkunftsländer beschult, da nur auf diese Weise der Fokus auf das gemeinsame Lernen der deutschen Sprache gelegt wird.

Vorgesehen ist die bedarfsorientierte Verstetigung von Willkommenschulen mit einer erforderlichen Kapazität von mindestens 1150 Schulplätzen in der Stadt Bremen. Hierbei muss vorausschauend die mögliche ansteigende Zuwanderung aus der Ukraine wie aus anderen

Krisengebiete, wie dem Libanon, Syrien etc. aufgrund der aktuellen Situation im Nahen Osten berücksichtigt werden.

	Standort	Kapazität vorhanden	Kapazität 2. HJ SJ 24/25	Kapazität 1. HJ SJ 25/26	Kapazität 2. HJ SJ 25/26
1	Willkommensschule Ellmersstraße	285	285*	285*	540
2	Stresemannstraße	167	0**	0	0
4	Helsinkistraße	80	80	80	100
5	Willkommensschule Ohlenhof	156	156	156	156
	Kapazität	688	521	521	796
	Bedarf	1150	1150	1150	1150
	Defizit	462	629	629	354

*Kapazität steht nur zur Verfügung, wenn die Nutzung in der derzeitigen Form von Immobilien Bremen bis zur Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen verlängert wird.

** Auszug muss im Mai 2025 erfolgen, da das Mietverhältnis dann endet.

Es wird zudem deutlich, dass die Bedarfe nicht ausschließlich durch die in dieser Vorlage dargestellten Maßnahmen gedeckt werden können, sondern zusätzliche räumliche Kapazitäten bis zum Halbjahreswechsel des Schuljahres 2024/25 dringend erforderlich sind. Um dem Wegfall vorhandener Kapazitäten in der Stresemannstraße bevor zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden können, muss Immobilien Bremen umgehend versuchen die bestehenden Mietverhältnisse und zugrundeliegenden Nutzungsgenehmigungen zu verlängern. Dies ist jedoch abhängig von der Bereitschaft der jeweiligen Vermieter.

Zwei wesentliche Bausteine der Verstärkung der Willkommensschulen sind die Ertüchtigung des Brandschutzes am Standort Ellmersstraße (a) und die Festlegung eines dauerhaften Standorts in Bremen Nord (b).

- a. Eine verlängerte und erweiterte Nutzung des Standorts Ellmersstraße ist – nach Auszug der Musikschule – nur durch bauliche Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes möglich. Immobilien Bremen hat dazu eine Ad hoc-Maßnahme vorgeschlagen (vorbehaltlich der Zustimmungen von Bauordnung und Feuerwehr) und diese mit Kosten und Zeitrahmen hinterlegt. Demnach sind für die weitere und vergrößerte Nutzung des Gebäudes der Einbau von zwei zusätzlichen Ausgängen (hierzu ist die Umstrukturierung mehrerer Nassbereiche erforderlich), sowie die Stellung von vier Gerüsttreppentürmen und der Einbau verschiedener Brandschutztüren etc. erforderlich. Die Kostenannahme für diese Maßnahmen resultiert mit einmaligen Kosten in Höhe von 485.000 Euro zuzüglich circa 80.000

Euro Miete pro Jahr für die Gerüsttreppen. Die Maßnahme könnte, vorbehaltlich der o.g. Zustimmungen und einer zeitnahen Zusage zur Finanzierung, bis zum Ende des Jahres 2025 umgesetzt werden.

Ab Ende 2025 könnten nach Umsetzung der Brandschutzmaßnahme circa 540 Schüler:innen an dem Standort beschult werden. Sanierungsmaßnahmen erfolgen im Zusammenhang mit der Ad hoc-Maßnahme nicht. Immobilien Bremen kann den Betrieb des Gebäudes mit entsprechenden Bauunterhaltungsmaßnahmen für 5 Jahre darstellen.

- b. Die Willkommenschule Bremen-Nord nutzt aktuell einen Mobilbau an der Helsinkistraße, anschließend einen Mobilbau auf dem Gelände der ehemaligen Baumwollkämmerei und zuletzt einen Mobilbau an der Eggestedter Straße. Ein dauerhafter Verbleib ist aber an allen Standorten nicht möglich, sodass ein Standort unter Einbeziehung von derzeit schulisch genutzten Liegenschaften, die im Rahmen des Schulausbaus mittelfristig freigezogen werden, für die Willkommenschule hergerichtet werden soll. Um diesen Zeitplan einhalten zu können, ist kurzfristig die Beauftragung einer entsprechenden Bedarfsplanung bei Immobilien Bremen erforderlich.

C. Alternativen

Alternativen werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Für die Ertüchtigung des Brandschutzes der Ellmersstraße und die damit verbundene erweiterte Nutzung des Standortes und die Bedarfsplanung für einen Standort in Bremen–Nord ergeben sich schätzungsweise folgende investive Kosten, die in 2024 bzw. 2025 erwartet werden:

Maßnahme	HH-Jahr	Kosten in Euro
Ertüchtigung des Brandschutzes für die Ellmersstraße	2024	485.000
Bedarfsplanung Bremen-Nord	2024	60.000
Möblierung, Umzüge	2024/25	80.000
Gesamt		625.000

Von den in den Willkommenschulen unterrichteten Kindern und Jugendlichen sind rd. 35% ukrainische Geflüchtete und rd. 65% aus anderen Herkunftsländern. Hieraus ergibt sich ein Finanzierungsanteil i.H.v. maximal € 218.750, der in 2024 aus den für die Beschulung und

Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine entsperreten Mitteln bei der Haushaltsstelle 3239.884 62-7 „Maßnahmen zur Schaffung von Schulraumkapazitäten für ukrainische geflüchtete Kinder und Jugendliche (Ukraine)“ finanziert werden kann. Die darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von € 406.250 werden über die Haushaltsstelle 3239.81242-1 „Für Einzelmaßnahme zur Umstrukturierung im Schulwesen“ finanziert.

Die Bedarfe für zusätzliche Möblierung und Umzüge fallen in 2024 und 2025 an.

Für das Objekt in der Ellmersstraße, das sich im Eigentum des Sondervermögens Immobilien und Technik befindet, wird nach Fertigstellung und Herrichtung eine Nutzungsvereinbarung für die erweiterte Mietfläche zwischen Immobilien Bremen und der Senatorin für Kinder und Bildung geschlossen. Aus dieser werden sich ab 2025 voraussichtliche Mietkosten i.H.v. € 540.000 p.a. (derzeit € 220.000 p.a.) ergeben. Hinzu kommt voraussichtlich die Miete für die Gerüsttreppentürme in Höhe von ca. € 80.000 p.a.

Es ist geplant, dass die in 2025 entstehenden investiven und konsumtiven Mehrbedarfe für den Standort Ellmersstraße im Zuge der Ergänzungen zu den Haushalten 2025 berücksichtigt werden.

Die für die bedarfsorientierte Verstetigung der Willkommenschulen vorgesehene Kapazität von mindestens 1.150 Schulplätzen in der Stadt Bremen kann allein durch die in dieser Vorlage dargestellten Maßnahmen nicht gedeckt werden.

Von den Maßnahmen profitieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig vom Geschlecht. Der überwiegende Anteil der aus der Ukraine geflüchteten erwachsenen Menschen sind Frauen und Mütter (mit ihren Kindern). Sie sind in besonderer Weise auf die zuverlässige Betreuung ihrer Kinder angewiesen, um an Sprach- oder Berufsintegrationsmaßnahmen teilzunehmen. Da auch in den sog. Care-Berufen ein Mangel herrscht, der überwiegend von Frauen gedeckt wird, betreffen Angebotsausweitungen sie in besonderem Maße.

Die hier skizzierten Maßnahmen haben keinen direkten Einfluss auf den Klimaschutz.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung der Vorlage mit der Senatskanzlei und dem Senator für Finanzen ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Zur Veröffentlichung geeignet.

Zu berücksichtigende datenschutzrechtliche Belange bestehen nicht.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt die Pläne der nächsten 5 1/2 Jahre zu den Willkommenschulen als Bestandteil des Schulsystems in der Stadtgemeinde Bremen zur Kenntnis.
2. Der Senat stimmt den geplanten Umbaumaßnahmen an der Ellmersstraße zur Fortführung und Erweiterung der Nutzung sowie der Bedarfsplanung in Bremen-Nord einschließlich der erforderlichen Finanzierung in 2024 im Umfang von 625.000,- Euro zu und bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, dem Senat die Kosten aus der Nutzungsvereinbarung mit Immobilien Bremen und für die Gerüsttreppen zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen, Maßnahmen zur Deckung des nicht über die vorliegenden Maßnahmen gedeckten Bedarfs an Schulplätzen in Willkommenschulen zu entwickeln und dem Senat vorzulegen.